

Protokoll der Mitgliederversammlung der Deutschen Jazzunion e.V.

am Sonntag, 05.11.2023, 10-19:30 Uhr

Hybride Veranstaltung aus der
SRH Hochschule der populären Künste (hdpk) Berlin

Tagesordnung

TOP 1 Eröffnung und Begrüßung

- a. Feststellung der Beschlussfähigkeit
- b. Beschluss der Tagesordnung
- c. Genehmigung des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung

TOP 2 Berichte

Berichte aus der Verbandsarbeit und den Projektbereichen, u.a.

- a. ÖRR-Kampagne
- b. House of Jazz/Zentrum für Jazz und improvisierte Musik (Arbeitstitel)
- c. Berichte aus den Projektbereichen: Future*Jazz, (Re-)Structuring Jazz, Jazzbericht 2024, Jazzpilot*innen
- d. Bericht vom Jubiläums-Jazzforum Marburg

TOP 3 Austausch

- a. Deutscher Jazzpreis
- b. Initiative Musik
- c. Offener Austausch

TOP 4 Sonstiges

Protokoll: Linda Ann Davis, Jan Monazahian

Versammlungsleitung: Felix Falk, Stellv. Vorsitzender und Urs Johnen, Geschäftsführer

TOP 1 Eröffnung und Begrüßung

Begrüßung durch Felix Falk, Stellv. Vorsitzender, im Namen des Vorstands

a. Feststellung der Beschlussfähigkeit

- Felix Falk (FF) stellt die Beschlussfähigkeit fest

b. Beschluss der Tagesordnung

- FF: Einladungen und Unterlagen sind fristgerecht zugegangen, Tagesordnung wird beschlossen

c. Genehmigung des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung

- FF: Protokoll der letzten MV ist fristgerecht zugegangen; Protokoll ist angenommen

TOP 2 Berichte

a. **ÖRR-Kampagne**

Kein Rundfunk ohne Jazz: Bericht über die drohenden Kürzungen & unsere Aktionen dagegen: offener Brief (2300 Mitzeichnende); PM „Keine Reduzierung des Jazzangebots in der ARD“ weiteres Vorgehen wird mit anderen Verbänden abgestimmt; es steht momentan zu Debatte, das Jazzprogramm um 80% zu reduzieren

b. **House of Jazz/Zentrum für Jazz und improvisierte Musik (Arbeitstitel)**

Nikolaus Neuser berichtet: Update zu Namensfindung: „Zentrum für Jazz und Improvisierte Musik (A.T.)“; Ausgliederung wird vorbereitet; nächstes Jahr ist ein offenes Residenzprogramm „STOPover“ und ein Vermittlungsprogramm geplant; viel Veränderung hat der Regierungswechsel in Berlin mitgebracht.

c. **Berichte aus den Projektbereichen:**

• **Jazzpilot*innen**

Dieses Jahr gemeinsames Projekt zusammen mit dem Jazzfest Berlin: Impro-Camp war sehr erfolgreich und schön, tolle Begegnungen etc., medial auch sehr gut aufgenommen; außerdem im Rahmen der Jazzpilot*innen: fünf Modellprojekte, die in den letzten Monaten gelaufen sind/laufen; nächstes Jahr größeres Projekt mit Musikland Niedersachsen; großes Ziel wäre, bei Kultur macht stark berücksichtigt zu werden

• **Jazzbericht 2024**

Kooperationsprojekt mit der BKJazz, Mittel von der Initiative Musik dafür bekommen, den Bericht zu aktualisieren (letzter Bericht 2014); erstes Quartal des nächsten Jahres soll der neue Bericht veröffentlicht werden

- **Digitale Akademie**

etwas weniger Veranstaltungen dieses Jahr; Kultureltern sind neu gestartet: hier sollen es weitere Folgetermine geben

- **future*jazz**

Transformationsprozesse haben einen großen Raum eingenommen in den letzten Jahren & Monaten

d. Jubiläum

Jubiläumsjazzforum in Marburg; heute dann AMP mit Festakt, was politisch auch besonders wichtig ist; bald kommt auch die Jubiläums-Chronik, mit vielen Rückblicken, Bildern, Dokumenten etc., über 240 Seiten

TOP 3 Austausch

a. Deutscher Jazzpreis

Johanna Schneider berichtet: Sie ist Teil des Beirats, der z.B. die Jury besetzt etc. und die Konzeption des Jazzpreises weiterentwickelt; bislang sehr viele internationale Kategorien, jetzt nur noch 5; Preisverleihung: von 31 auf 22 Kategorien, ein neuer Preis für Live- Präsentationen; Spielstättenpreis wird nicht mehr vergeben; pro Kategorie jetzt 4 Nominierte und nicht 3; Preis muss sich immer weiterentwickeln und verändern, das ist auch gut so. Nächste Veranstaltung wird in Köln Mitte April sein; in der Hauptjury wird jetzt wieder mehr Fokus auf die Jazzszene sein

Frage: Was bedeutet „Deutscher Jazzpreis“? Wieso internationale Kategorien? → Strahlkraft nach außen besonders wichtig, um den Jazz in Deutschland bekannter zu machen

Frage: spielt das Kriterium, ob die Musiker*innen überhaupt in der Jazzszene stattfinden, eine Rolle? → Balanceakt, dass wir nicht nur das, was da ist, auf die Bühne bringen; wichtig ist auch, dass Menschen den Preis bekommen, die den Jazz voranbringen. Personen, die nominiert sind, müssen im Ausschreibungsjahr etwas „Besonderes“ gemacht haben, z.b. Album, Video, Tour etc.

b. Initiative Musik

Janning Trumann berichtet: Kulturwirtschaftliche Förderung, gute Fördersummen: 8.-12.000 Euro, wichtig zu betonen, dass es eben eine Wirtschaftsförderung ist, daher ist jetzt der Eigenanteil besonders hoch, den man einbringen muss; Wunsch: mehr Anträge aus dem Jazz, damit wir die Notwendigkeit sehen, dass mehr für den Jazz getan werden muss; viele Anträge sind dann leider auch nicht

besonders gut; Mittel sind leider wieder sehr knapp geworden; IniMu an sich ist nicht das Maß der Dinge für uns, Kulturförderung funktioniert für uns im Musikfonds besser; kommerziellere Bereich für IniMu, großes Problem ist der Eigenteil und es gibt keine Standards für Mindestgage, die für uns notwendig ist; wir bräuchten eigentlich eine Initiative Jazz; Geschäftstellenwechsel kommt jetzt, dann mal weiterschauen.

Frage: bei beiden Förderinstrumente die Erfahrung, dass bestimmte Sachen nicht gefördert werden, schwierig zu erkennen, worauf es wirklich ankommt; hat Crowdfunding für Album organisiert; Feedback, wieso Dinge nicht gefördert werden, kommt gar nicht; viele fühlen sich bei diesem Businessgefühl nicht zugehörig → sind eben Zusageentscheidungen und nicht Absageentscheidungen; beim Musikfonds kann man eventuell auch beraten werden

Initiative Musik ist einfach keine Künstler*innenförderung, sehr hohe Barriere, einen Antrag einzureichen; IniMu zwingt uns einfach immer zu einer kreativen Buchführung; Exportförderung funktioniert gar nicht bei der IniMu; wichtig, dass weiterhin Druck entsteht, vor allem, was eine Mindestgage betrifft.

FF: Grundthese, die nicht funktioniert: Anschubförderung: geht im Jazz nicht auf und im Popbereich meist auch nicht, aber schwierig, sich mit dem Popbereich zusammenzutun.

FF: Musikfonds Bericht; rund 5,1 Mio. Euro werden ausgeschüttet; lasst euch beraten bei der Antragsstellung

-

Weitere vertrauliche Info für die Mitgliedschaft: Veränderung der Geschäftsstelle: Urs Johnen wird als Geschäftsführer aufhören, eine Stellenausschreibung wird nächste Woche veröffentlicht, wir freuen uns, wenn die verbreitet wird; sind flexibel in der Art der Geschäftsführung, könnte z.B. auch ein Duo sein; Plan ist, bis zur jazzahead einen Übergang realisiert zu haben.

c. Offener Austausch

Themen Newsletter, Webseite, Social Media, AGs etc.: welche Kanäle sind wichtig, welche nicht? Impuls: Mitgliederbereich im Open Source irgendwo

Ende der Sitzung 12.30 Uhr